

(Mobile pdf) Wege in die Kriegsgefangenschaft: Erinnerungen und Erfahrungen deutscher Soldaten

# Wege in die Kriegsgefangenschaft: Erinnerungen und Erfahrungen deutscher Soldaten

Von Elke Scherstjanoi

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1434024 in BcherVerffentlicht am: 2010-04-20Abmessungen: 7.91 x 1.06b x 4.96l, Einband: Taschenbuch304 Seiten | File size: 54.Mb

**Von Elke Scherstjanoi : Wege in die Kriegsgefangenschaft: Erinnerungen und Erfahrungen deutscher Soldaten** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wege in die Kriegsgefangenschaft: Erinnerungen und Erfahrungen deutscher Soldaten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wege in die KriegsgefangenschaftVon HansErzhlung von in Gefangenschaft geratene Soldaten,meist ber die Umstnde wie die Gefangennahme erfolgte,weniger Infos ber die Gefangenschaft selbst.Einige Berichte sind ganz interessant, andere eher 0-8-15.Ein bisschen mehr Hintergrundinfos wren nicht schlecht gewesen, sowie Berichte ber die Gefangenschaft/die Entlassung fehlen auch meist.

KurzbeschreibungDie Ereignisse, von denen berichtet wird, liegen 65 Jahre zurck. Fr Millionen Menschen waren sie von allergrter Bedeutung. Hier erinnern sich einige der letzten mnlichen Vertreter der sogenannten Kriegsgeneration.Diese Mnner waren aktive Teilnehmer am Zweiten Weltkrieg (1939 1945), vor allem als Soldaten des deutschen Heeres. In den zwanziger Jahren geboren, herangewachsen im nationalsozialistischen Dritten Reich, galt fr sie der Weg an die Front als nahezu unausweichlich. Ihr Soldatendasein endete mit Gefangenschaft hier mit sowjetischer Gefangenschaft. Dem Russen, wie es im damaligen Sprachgebrauch hie, dem Hauptkriegsgegner der deutschen Eroberer, mussten sie sich ergeben.Die Autorin befragte Mnner, wie ihre Gefangennahme verlief. Die Erzhlungen machen deutlich, dass es sich um ganz entscheidende Tage in ihrem Leben handelte. Die Forschung spricht von Grenzerlebnissen, Erlebnissen also, die an die uerste Grenze dessen gingen, was mit gewohnten zivilen Verhaltensweisen steuerbar ist. Das dominante Empfinden war Angst.